

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **3 (1911)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kassen betrug am 31. März 1910 rund M. 735,000 oder M. 7.75 pro Mitglied.

Unterstützung erhielten im Berichtsjahre die Mitglieder von 43 Kassen für 1,087,186 verlorene Arbeitstage, während die tatsächliche Arbeitslosigkeit dieser Mitglieder sich im Berichtsjahre auf 2,575,433 Tage erstreckte. — Nach dem dänischen Zensus von 1906 waren in diesem Jahre 176,368 Arbeiter und Arbeiterinnen über 18 Jahre vorhanden, die für die Arbeitslosenversicherung in Betracht kamen. Ein Vergleich mit den tatsächlich Versicherten zeigt, dass etwa 64% der männlichen und 22,3% der weiblichen Arbeiter sich einer Versicherung angeschlossen haben. Das ist schon ein recht günstiges Ergebnis. Es ist für Deutschlands Sozialpolitik beschämend, dass weit kleinere Industrieländer, wie Dänemark und Belgien, ausserdem auch Frankreich, ihm mit der Schaffung der öffentlichen Arbeitslosenunterstützung vorangegangen sind.

Gehaltsordnung der Bundesbahner.

Bern, 6. Mai. Die gestern vom Verwaltungsrat der S. B. B. bezüglich der Abänderung der Gehaltsordnung gefassten Beschlüsse lauten im Detail folgendermassen:

1. Die *Güterexpeditions- und Lagerhausgehilfen* 1. Kl. wurden in die 2. Stufe der 5. Besoldungsklasse versetzt (Besoldung 2200—3600 Fr.).
2. Die *Dampfbootkapitäne* wurden von der 3. Stufe der 5. Besoldungsklasse in die 2. Stufe derselben Klasse versetzt (Besoldung 2200—3600 Fr.).
3. Die *Maximalansätze* der 4. und 5. Stufe der 7. Besoldungsklasse wurden um je 100 Fr. erhöht (1400 bis 2000 Fr.).
4. Die *Zugführer* wurden von der 2. Stufe der 6. Besoldungsklasse in die 1. Stufe derselben Klasse versetzt (2000—3100 Fr.).
5. Die *Kondukteure* wurden aus der 2. Stufe der 7. Besoldungsklasse in die 1. Stufe derselben Klasse eingereiht (1600—2500 Fr.).
6. Die *Telegraphisten* 1. Kl. wurden aus der 3. Stufe der 5. Besoldungsklasse in die 2. Stufe derselben Klasse versetzt (2200—3600 Fr.).
7. Die *Stellvertreter* des Vorstandes der *Dampfbootverwaltung* wurden aus der 5. Stufe der 4. Besoldungsklasse in die 4. Stufe derselben Klasse versetzt (3000—4800 Fr.).

Der Streik der Uhrenarbeiter in Grenchen ist vollständig zu Gunsten der Arbeiter erledigt. Näheres in nächster Nummer.



Literatur.

Erstes Jahres-Supplement 1909/1910 (Band XXII) zu Meyers Grosse Konversations-Lexikon, sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage. 964 Seiten Text von über 1000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf 83 Bildertafeln (darunter 4 Farbdrucktafeln und 15 selbständige Kartenbeilagen) sowie 10 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark oder in Prachtband 12 Mk. (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.)

Ein treues Spiegelbild des rastlosen Vorwärtsdrängens unserer Zeit bietet das kürzlich erschienene „I. Jahres-Supplement 1909/1910“ zu Meyers Grosse Konversations-Lexikon (der ganzen Reihe 22. Band). In der Tat, mit diesem Hilfsmittel ausgerüstet, kann man sich bequem und rasch über jede der tausend Fragen unterrichten, deren Verständnis vom „modernen“ Menschen verlangt wird. Der Politiker, der Zeitungsleser findet hier die Staatengeschichte der ganzen Erde up to date verzeichnet, die jüngste Entwicklung aller politischen Parteien dargelegt, die neuesten Wahlrechtsänderungen usw. besprochen. Wer sich für Steuerpolitik und Finanzwesen interessiert, wird z. B. durch die sehr ausführlichen Uebersichtsartikel „Reichsfinanzreform“ und „Gemeindefinanzen“ sowie durch

viele Einzelartikel auf seine Rechnung kommen. Heerwesen und Marine sind in Hunderten von Einzelbeiträgen vertreten, welche die neuesten Vervollkommnungen der modernen Zerstörungsmittel in Wort und Bild vorführen; ebenso wird der waffenstarrende Weltfrieden, der (um mit „Wippchen“ zu reden) mit aller Gewalt nicht ausbrechen will, in den Abschnitten „Heer und Marine“ bei den einzelnen Staatenartikeln illustriert. Dass daneben Technik und Naturwissenschaften, Künste und Geisteswissenschaften, Kirchen- und Unterrichtswesen, Rechtswissenschaft, Volkswirtschaft, Verkehrswesen — kurz: alle Gebiete menschlicher Betätigung in ihren jüngsten Fortschritten, hier zum bequemsten Studium alphabetisch geordnet, von berufenen, z. T. berühmten Fachleuten allgemein verständlich behandelt werden, dass auch dieser Band wieder verschwenderisch mit meisterhaft ausgeführten Bildertafeln und Textillustrationen ausgestattet ist — das braucht eigentlich bei „Meyers Konversations-Lexikon“ gar nicht besonders gesagt zu werden. Uebrigens wird es niemand bereuen, sich dieses Jahres-Supplement zugelegt zu haben, auch wenn er den „Grossen Meyer“ noch nicht besitzt: die Fülle durchaus selbständiger grösserer Artikel, die diesen Band auszeichnen, bietet sicher jedem etwas; wir nennen hier beispielsweise nur die beiden tiefgrabenden, fesselnd geschriebenen Abhandlungen „Alttestamentliche Wissenschaft der Gegenwart“ und „Evangelisches Kirchenwesen in Deutschland“, ferner den praktisch wertvollen, 6 Spalten langen Beitrag „Säuglingsmilch“ mit zwei Bildertafeln „Hygienische Milchgewinnung“, und können es wohl verantworten, im Hinblick auf diesen wohlgelungenen Band erneut die Anschaffung des ganzen Werkes anzuraten.

* * *

Verlag der Buchhandlung des Schweiz. Grütlvereins, Zürich.

Sozialpädagogik und Schulreform, von Emil Gassmann, Sekundarlehrer in Winterthur (Heft 14/15 der Sozialpolitischen Zeitfragen der Schweiz, 64 Seiten, Preis Fr. 1.—). Er zieht deshalb auch das Erziehungswesen aller Zeiten in den Bereich seiner sehr prägnanten und klaren Ausführungen. Namentlich der dritte Abschnitt über das Problem der sittlichen Erziehung und deren Beeinflussung durch die Familie, Kirche, Gesellschaft und Presse weist höchst interessante und neue Gesichtspunkte auf, ebenso wie der vierte Abschnitt über die Reformen in der modernen Pädagogik.

Die Schrift bietet entschieden nicht nur jedem Pädagogen sehr wertvolle Fingerzeige für die praktische Erziehungsarbeit in der Volksschule, sondern wird von jedem Familienvater, dem die Erziehung seiner Kinder am Herzen liegt, mit reichem Gewinn gelesen werden.

* * *

Verlag J. H. W. Dietz Nachfolger, Stuttgart.

Vom „**Wahren Jakob**“ ist soeben die 11. Nummer des 28. Jahrgangs, 16 Seiten stark, erschienen. Aus ihrem Inhalt heben wir hervor: Die Erlösung. Von Tobias. — Die Reichsversicherungsordnung. Von P. E. — v. Arnim-Schnodderheim an v. Below-Pleitenburg. — Der vergewaltigte Ratsherr. Von Tobias. — Deutschlands Ueberfluss. Von Kl. — Die Krüppel. — Lieber Jakob! Von Jothilf Nauke. — Der Henker.

Der Preis der 16 Seiten starken Nummer ist 10 Pf. Probenummern sind jederzeit durch den Verlag J. H. W. Dietz Nachf. G. m. b. H. in Stuttgart, sowie von allen Buchhandlungen und Kolporturen zu beziehen.

* * *

Von der „**Gleichheit**“, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen, ist uns soeben Nr. 17 des 21. Jahrgangs zugegangen. Aus dem Inhalt dieser Nummer heben wir hervor: Feinde des Mutter-schafts- und Säuglingsschutzes. — Die Erforschung der Vaterschaft. Von Otto Pohl. — Die wirtschaftliche Lage der Zigarettenarbeiterinnen. Von E. F. — Zum Kapitel der „übertriebenen Humanität“ in der Arbeiterversicherung. Von G. sch.

Für unsere Mütter und Hausfrauen: Musterung. Von Ludwig Palagyi. — Von den Eingeborenen Inner-Australiens. III. — Ueber Schreibstörungen.

Für unsere Kinder: Mutterlied. Von Mia Holm. (Gedicht.) — Der Zauberer Burufu. Märchen von Robert Grötzsch. — Der Frosch vom Brocken. Von C. A. Seidel.

Die „Gleichheit“ erscheint alle 14 Tage einmal. Preis der Nummer 10 Pf., Jahresabonnemnt Mark 2.60.

* * *

Von der „**Neuen Zeit**“ ist soeben das 34. Heft des 29. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Unglücks-raben. — Die Bagdadbahn. Von Karl Radek. — Bodenfragen. Von K. Kautsky. (Schluss.) — Die Social Democratic Party, Hyndman und die Rüstungsfrage. Von H. Quelch (London). — Literarische Rundschau: Universitätsprofessor Dr. Josef Schumpeter, Wie studiert man Sozialwissenschaft? Von G. Eckstein. — Notizen: Die „Le-pziger Volkszeitung“. Von K. Kautsky. Der sozialistische „Allgemeine Gewerkschaftsbund“ in Bulgarien. — Zeitschriftenschau.

Die „Neue Zeit“ erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und Kolporturen zum Preise von Mk. 3.25 pro Quartal zu beziehen. Das einzelne Heft kostet 25 Pfennig.

Druck und Administration: Unionsdruckerei Bern, Kapellenstrasse 6.